

UNIATEC

PRODUKTION

Brasilianer-Verband für unabhängige Produzenten und Techniker — Lobbyverband für Crew-Standards, Tarife, Arbeitsrechte. Gegenstück zu ABPA.

Wer in Brasilien dreht und mit lokalen Crews arbeitet, kommt an UNIATEC nicht vorbei — der Verband vertritt unabhängige Techniker, Kameralleute, Toningenieure und kleinere Produktionshäuser gegen die großen Studios und Broadcast-Sender. Anders als die ABPA, die eher die etablierten Major-Produzenten organisiert, kümmert sich UNIATEC um die Freelancer und kleineren Produktionen, die sonst zwischen die Räder geraten würden. In der Praxis heißt das: UNIATEC setzt Standards für Tagessätze, Ruhezeiten und Ausrüstungsvergütung durch. Am Set zeigt sich das schnell — wird ein Gaffer oder ein Steadicam-Operator engagiert, sind die Konditionen oft durch UNIATEC-Richtlinien vordefiniert. Das erspart Verhandlungen und schafft Klarheit: Was eine erfahrene Lichttechnikerin kostet, welche Pausenregelungen gelten, ob Overheads für eigenes Equipment anfallen — all das ist geregelt. Besonders bei internationalen Produktionen, die in São Paulo oder Rio drehen, verhindert das unerwartete Tariffallen. Der Verband kämpft auch gegen Unterbezahlung und illegale Schwarzarbeit — ein echtes Problem in Brasilien, wo Cash-Jobs ohne Sozialversicherung gang und gäbe sind. UNIATEC-Mitglieder haben eine gewisse Schutzfunktion: Sie verpflichten sich zu regulären Verträgen, Lohnzahlungen und Arbeitsschutz. Für Produktionen, die professionell bleiben wollen, ist das ein Qualitätsmerkmal — die Crew arbeitet versichert und ist ordentlich angemeldet. Beim Vermitteln von Crews oder beim Verhandeln von Produktionsbudgets sind UNIATEC-Tarife einzukalkulieren — nicht weil es gesetzlich verpflichtend ist (das ist es nicht immer), sondern weil seriöse Fachleute sich danach richten und bessere Arbeit liefern. Kleine Indie-Produktionen, die versuchen, unter diesen Standards zu bleiben, geraten schnell in Konflikte oder bekommen nur unerfahrene Leute. Das kostet später doppelt — in der Qualität und in Nacharbeiten.